



Zeittunnel mit strahlenden Sängern und versunkenem Orchester.

FOTO: FRIEDRICH LUCHTERHANDT/PR

„Weißt du, wie das ward?“

In Minden bringt man Wagners „Ring“, nun abschließend die „Götterdämmerung“

VON ERNST-WILHELM HOLLÄNDER

MINDEN. Man darf das benachbarte Minden inzwischen durchaus als Wagner-Stadt bezeichnen. In dem kleinen Stadttheater brachte man in den letzten Jahren mehrere große Wagner-Opern, zusammen mit dem örtlichen Richard-Wagner-Verband und mit der Nordwestdeutschen Philharmonie. Zuletzt stemmte man den großen Genie-Streich, den „Ring des Nibelungen“. In diesem Jahr beschloss man dieses Vorhaben mit dem letzten Teil, dem Meisterwerk „Götterdämmerung“,

➔ Die Auseinandersetzungen der handelnden Personen im zweiten Aufzug wurden zu echter Dramatik.

Aus der räumlichen Enge des Theaters und des kleinen Orchestergrabens machte man eine Tugend: das Orchester war hinter der nur angedeuteten „Bühne“ aufgestellt, durch einen Gaze-Vorhang gut zu sehen. Und hier spielte nun erneut ein Orchester, das im lippischen Raum – und auch in Hameln – wohlbekannt ist: die Nordwestdeutsche Philhar-

nie unter Frank Beermann, einem der großen Wagner-Spezialisten. Diesen bewährten Musikern ist vor allem das Gelingen dieser Aufführungen zu verdanken, denn Wagners Musik erklang sehr direkt, hörbar in allen Details. Sie gelang in den Vor- und Zwischenspielen, etwa in „Siegfrieds Rheinfahrt“ und besonders in der großartigen Trauermusik zum wahren Klangrausch.

Wie bei den vorausgegangenen Teilen hatte Gerd Heinz, ein Altmeister der Regiekunst, die Inszenierung besorgt. Er kennt sich in dem Haus mit

seinen begrenzten Möglichkeiten aus, verzichtete auf großen optischen Aufwand und konzentrierte sich auf eine nachvollziehbare Personenführung. Weil die Sänger direkt vor dem Publikum agierten, war auch eine gute Textverständlichkeit gegeben. So nahm man etwa die sonst häufig nur ungenügend verständliche Nornen-Szene wirklich wahr und hörte deutlich die Worte „Weißt du, wie das ward?“



„Die Götterdämmerung“ ist das Finale der Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner, der ihn als „Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend“ bezeichnete. FOTO: NORDWESTDEUTSCHE PHILHARMONIE

Die Auseinandersetzungen der handelnden Personen im zweiten Aufzug wurden zu echter Dramatik. Dafür musste man etwa in den Schlusszenen des Werks auf manches verzichten: der Scheiterhaufen entfiel, das Ende der Götter musste man sich denken. Vieles wurde durch gekonnte Vi-

deo-Einspielungen (Matthias Lippert) ersetzt.

Hervorragende Solisten waren zu hören, etwa in den kleineren Partien Kathrin Göring (Waltraute), Frank Blees (Alberich), Magdalena Anna Hofmann und Renatus Mészár (Gibichungen-Paar), besonders auch Tiina Penttinen,

Christine Buffle und Julia Bauer als Nornen und Rheintöchter, allesamt mit hochwertigem stimmlichen Material.

Eine Meisterleistung bot Andreas Hörl als finsterner, überzeugender Hagen mit sonorem, voll tönendem Bass. Tenoralen Glanz verströmte Thomas Mohr als Siegfried: in dieser Partie kann man auch ganz leicht und kantabel singen, dazu glaubwürdig spielen, im Quartett mit den Rheintöchtern sogar amüsant. Die Krone aber gebührt Dara Hobbs, die sich in der langen, stimmungsvollen Partie der Brünnhilde als vielversprechende Wagner-Interpretin glanzvoll präsentierte.

In der „Götterdämmerung“ tritt erstmals der Chor in Erscheinung, und hier bewährten sich als „Wagner-Chor Minden 2018“ Sänger aus verschiedenen Ensembles mit hochwertigen Leistungen. Da sie im Hintergrund aufgestellt waren, erschienen leider die reizvollen Szenen im zweiten Aufzug etwas blass.

Die „Götterdämmerung“ wird noch einmal am 23. September zu erleben sein. Und im kommenden Jahr gibt es zweimal den kompletten „Ring“. Die Fahrt nach Minden dürfte sich lohnen!

KULTURNOTIZEN

Medea und Die Edda für Preis nominiert

HANNOVER. Bühnenbildner Jo Schramm und der isländische Regisseur Thorleifur Örn Arnarsson sind dieses Jahr für den „Faust“-Theaterpreis nominiert – mit zwei Stücken, die in der letzten Spielzeit am Schauspiel Hannover Premiere hatten: Medea und Die Edda. „Der Faust“, ein nationaler Theaterpreis, wird seit 2006 vergeben, Ausrichter sind der Deutsche Bühnenverein, die Kulturstiftung der Länder, die Deutsche Akademie der Darstellenden Künste sowie das jeweilige Bundesland, in dem die Verleihung stattfindet. 2018 wird der undotierte Preis in Regensburg vergeben. *red*

KINOHEUTE

Maxx-Kino Hameln, Tel. 05151/997990

Serienevent: Babylon Berlin: 15 Uhr. Klassentreffen 1.0 – Die unglaubliche Reise der Silberrücken: 15, 17.40, 20.15 und 22.05 Uhr. Das Haus der geheimnisvollen Uhren: 14, 16.15 und 19.45 Uhr. Searching: 17.50, 20.05 und 22.15 Uhr. Mile 22: 18.50 Uhr. Predator – Upgrade (3D): 22.50 Uhr. Predator – Upgrade: 17.25 Uhr. Petterson & Findus: Findus zieht um: 13.10 und 15.30 Uhr. Das schönste Mädchen der Welt: 15.35 Uhr. The Nun: 20.50 und 22.55 Uhr. Alpha (3D): 13.30 Uhr. Christopher Robin: 13.10 Uhr. The Equalizer 2: 22.30 Uhr. Hotel Transsilvanien 3 – Ein Monster Urlaub: 13 Uhr.

Kronen-Lichtspiele Bad Pyrmont, 05281/8859

Meine teuflisch gute Freundin: 15 Uhr. Gundermann: 17 Uhr. Grüner wird's nicht sagte der Gärtner und flog davon: 19.30 Uhr.

KINOMORGEN

Maxx-Kino Hameln, Tel. 05151/997990

Klassentreffen 1.0 – Die unglaubliche Reise der Silberrücken: 15, 17.40 und 20.15 Uhr. Das Haus der geheimnisvollen Uhren: 14, 16.15 und 19.45 Uhr. Searching: 17.50 und 20.05 Uhr. Mile 22: 18.50 Uhr. Predator – Upgrade: 17.25 Uhr. Petterson & Findus: Findus zieht um: 13.30 und 15.30 Uhr. Das schönste Mädchen der Welt: 15.35 Uhr. The Nun: 20.50 Uhr. Alpha (3D): 13.30 Uhr. Käpt'n Sharky: 13.15 Uhr. Hotel Transsilvanien 3 – Ein Monster Urlaub: 13 Uhr.

Kronen-Lichtspiele Bad Pyrmont, 05281/8859

Meine teuflisch gute Freundin: 15 Uhr. Grüner wird's nicht sagte der Gärtner und flog davon: 17 Uhr. Gundermann: 19.30 Uhr.



Herbstfestival

HERRENHAUSEN

21. - 23. September 2018
Hannover | Herrenhäuser Gärten

Täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr



Infotelefon 05 11-35 37 96 70
www.gartenfestivals.de



Das Gelände ist teilweise von Wasser umgeben.
Eltern werden gebeten, auf ihre Kinder zu achten! Hunde sind angeleint erlaubt.

Garten & Erntezeit
Obst & Gemüse, Stauden & Kräuter,
Blumenzwiebeln, Kürbis & Co.

Haus & Hof
Tisch & Tafel, Seifen & Düfte,
Gartenkamme & Lifestyle Trends für den Herbst

Schlemmen & Genießen
Selbstgebackener Obstkuchen, Marmeladen &
Chutneys, Finnischer Flammkuchen, saisonale Gerichte,
Wurst- & Käsespezialitäten

Mode & Stil
Country Look aus Tweed & Wolle,
Pashmina- & Seidenschals, flauschige Mützen &
elegante Hüte, handgefertigter Schmuck

Programm für Groß & Klein
Streichelzoo, das legendäre Mopsrennen,
Lagerfeuer & Stockbrot backen, Kinderschminken